

Pressemitteilung

Der Pflege gehen die Profis aus – Gute Pflege braucht Experten

Fachtagung am 13. April 2010 in Mainz

Rund 200 Pflegekräfte, Experten und Entscheidungsträger treffen sich heute in Mainz, um über das zunehmende Problem fehlender Fachkräfte in der Pflege zu diskutieren. Namhafte Referenten aus Wissenschaft, Politik und Praxis beleuchten aus unterschiedlichen Blickwinkeln einige mögliche Lösungsansätze.

„Unsere Einrichtungen beklagen, dass es zunehmend schwieriger wird, Fachkräfte zu finden“, berichtet Solveigh Schneider, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Pflege der LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege. Ein großes Problem ist auch, dass sich junge, motivierte Menschen nur noch eher selten für diesen Beruf entscheiden, ergänzt der Präsident des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste, Bernd Meurer.

Der als Reformier bekannte Prof. Klaus Dörner fordert zu einem generellen Umdenken im Pflegesektor auf. Bürgerschaftliches Engagement und Laienpflege müsse zunehmend gestärkt werden, damit der unersetzbare Kern der professionellen Helfer auch zukünftig finanzierbar bleibt. Der Bundesgeschäftsführer des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe (DBfK), Franz Wagner, setzt vor allem darauf, verstärkt in die Ausbildung zu investieren und junge Menschen zeitgemäß – auch an Hochschulen – auszubilden. Auch für Prof. Margarete Landenberger von der Universität Halle-Wittenberg ist die Akademisierung und die damit verbundene Professionalisierung der Pflegeberufe ein Schritt in die richtige Richtung. Um die komplexen Aufgaben in der direkten Patientenversorgung, aber auch im Management und in den Lehrtätigkeiten künftig bewältigen zu können, sind eine Differenzierung der Ausbildungsniveaus sowie eine stärkere fachliche Spezialisierung erforderlich.

Wissenschaftliche Untersuchungen der Universität Wuppertal belegen: Spezifische Rahmen- und Arbeitsbedingungen tragen dazu bei, dass Fachkräfte vorzeitig aus ihrem Beruf aussteigen. Sascha Schmidt appelliert deshalb an die Träger von Pflegeeinrichtungen, sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren, um so qualifizierte Pflegenden im Beruf zu halten und dadurch eine hohe Pflegequalität zu garantieren.

Neue technische Ansätze helfen Pflegekräfte im beruflichen Alltag zu entlasten. Sascha Saßen (Flödner & Saßen GbR) verdeutlicht am Beispiel der Wunddokumentation, wie Informationen und Daten mit Hilfe moderner Technologien zwischen den einzelnen Sektoren des Gesundheitswesens effektiv und effizient ausgetauscht werden können.

Die Fachtagung ist Teil der dreijährigen Kampagne „PFLEGESIGNAL“, mit der die Wohlfahrtsverbände und Verbände privater Anbieter auf drängende Probleme in der Pflege hinweisen wollen. Nähere Informationen zur Pflegekampagne unter: www.pflegesignal.de.

Kontakt:

Kampagnenbüro „Pflegesignal“, Geschäftsstelle der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Rheinland-Pfalz, Bauerngasse 7, 55116 Mainz, Telefon 06131 / 224583.

Ansprechpartnerin vor Ort: Petra Rixgens Tel.: 0173 / 2503473